

Realisierungswettbewerb Neustädter Kirchplatz Stadt Einbeck



Reaktivierung

Reaktivierung
Ausbildung des Kirchplatzes im historischen Kontext und thematische Schließung des städtebaulichen Dreiecks der Kirchenstandorte.

Dimensionierung

Dimensionierung
Rückbau der Verkehrsinsel und Erweiterung des Kirchplatzes,
Verknüpfung mit der Fußgängerzone und den Laufbeziehungen.



Zonierung

Zonierung
Schließung der Blockrandbebauung.
Bildung einer Ruhezone.



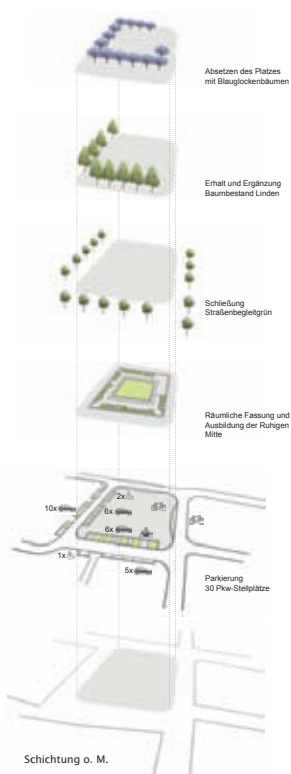
Optimierung

Optimierung
Beibehaltung der historischen Ringerschließung.
Neuordnung der Parkraumnutzung.



Inszenierung

Inszenierung
Öffnung und Betonung der Löwenkreuzung
als Auftakt und Schlusspunkt der Fußgängerzone.



Schichtung o. M.



Perspektive Hullerser Straße



Schnitt A-A* M. 1:200



Entwurf M. 1:200

Realisierungswettbewerb Neustädter Kirchplatz Stadt Einbeck



Perspektive Neustädter Kirchplatz



Schnitt B-B M. 1:200



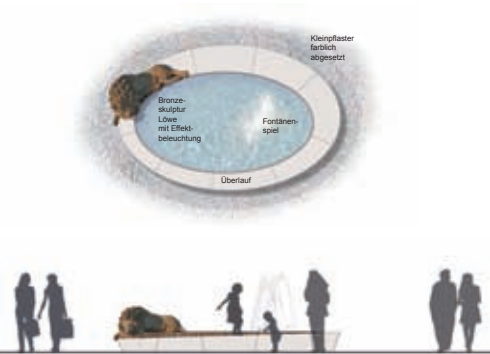
Wetterschutz Bushalt o.M.



Grundriss Infocafé M. 1:100



Ausstattungsline o.M.



Detail Löwenbrunnen M. 1:50



Beispiel Marktaufstellung / Veranstaltung M. 1:500



Pflasterdetail M. 1:50



Lichtkonzept M. 1:500



Kleinformatige Wegflächen in passe



Starbänderanordnung wassergebgl. Weggedeck



Pflasterung mit Schriftzug in Bronzeblech



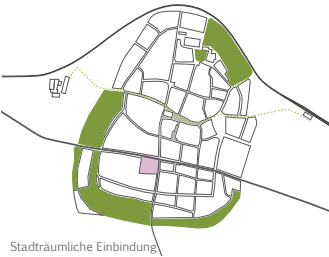
Heckenblock flex crenata



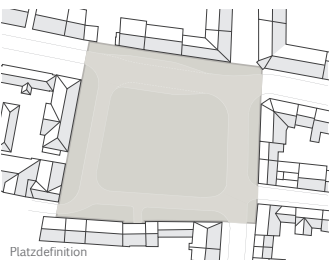
Blauglockenbaum Paulownia tomentosa



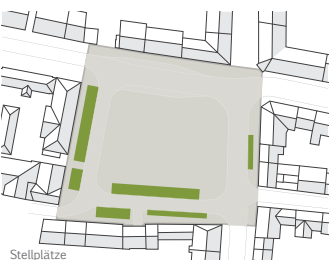
Blick über die neue Platzfläche in Richtung Löwenkreuzung



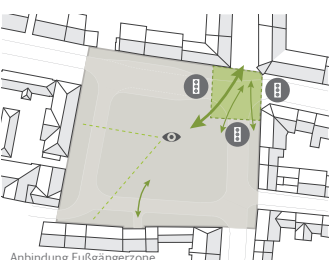
Stadträumliche Einbindung



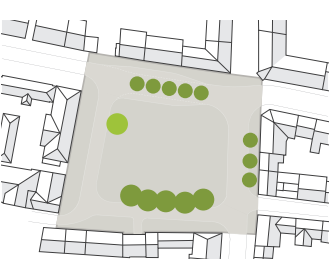
Platzdefinition



Stellplätze



Anbindung Fußgängerzone und Parkhaus



Grüne raumbildende Elemente



Lageplan M 1:200

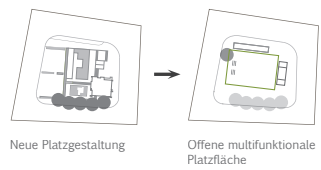
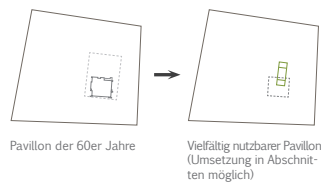
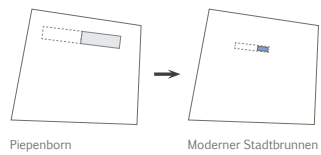
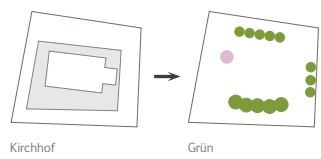
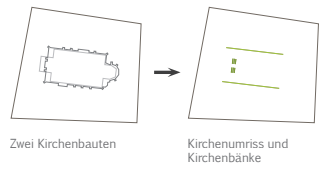


Schnittansicht A-A' M 1:200



Hullerser Straße mit Blickrichtung Kirchplatz

Historische Schichtungen



Nutzungsmöglichkeiten neuer Pavillon



Detail Holzpodest und Brunnen M 1:50



Detail Übergang Straße M 1:50



Beleuchtungskonzept M 1:500



Detail Kirchenbänke



Detail Düsengebiet an der Löwenkreuzung



Schnittansicht B-B' M 1:200



Gestaltungsplan (1:200)



Alltagsnutzung

- 40 Parkplätze und Zufahrten zu Wohn-, Geschäfts- und Parkhäusern
- Stellplätze für Touristenbusse an der Benser Straße
- E-Bike Ladestationen in Verbindung mit Cafe/Bistro
- Nutzung der „Grünen Kathedrale“ als stilisierter Kirchenbau in Verbindung mit Cafe/Bistro
- Ausschank Einbecker Brauerei
- Wasserspiel im verkehrsberuhigten Bereich



Open air Veranstaltungen

- „Grüne Kathedrale“ als Mittelpunkt für Bühne und Leinwand mit Sitzplätzen
- Cafe und Bistro mit Ausschank Einbecker Brauerei
- Aufstellmöglichkeiten für Stände und weitere Gastronomie in Verbindung mit Einbecker Brauerei
- Platz für backstage Bereiche und Anlieferung
- 40 Parkplätze und Zufahrten zu Wohn, Geschäfts- und Parkhäusern



Märkte / Eulenfest

- Erweiterung der Nutzungsmöglichkeit des westlichen Platzbereiches
- Cafe und Bistro mit Ausschank Einbecker Brauerei
- Viel Platz für Stände und weitere Gastronomie in Verbindung mit Einbecker Brauerei
- Option einer Nutzung der „Grünen Kathedrale“ für Bühne und Leinwand mit Sitzplätzen
- 24 Parkplätze und Zufahrten zu Wohn, Geschäfts- und Parkhäusern

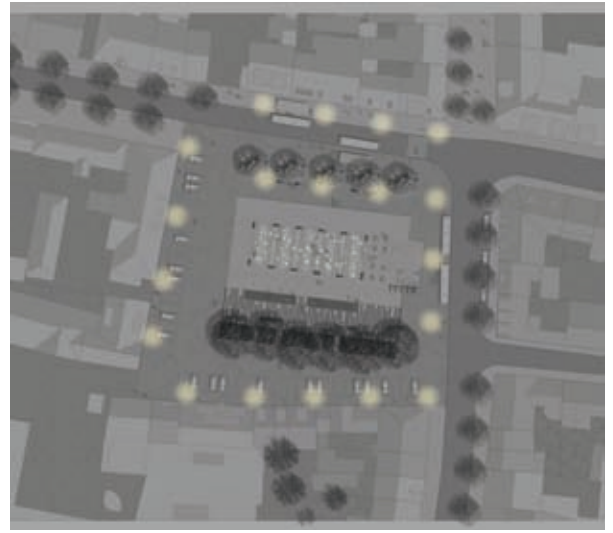




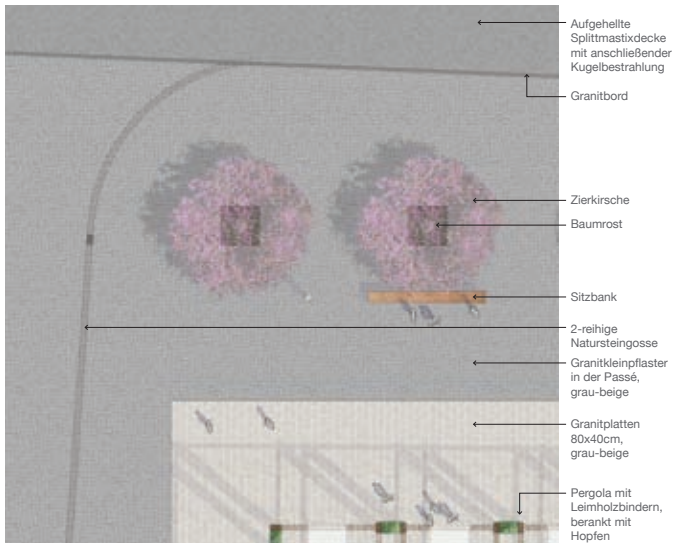
Schnitt (1:200)



Schnitt (1:200)



Lichtkonzept (1:500)



Detail (1:10)



Wasserbecken



Grüner Platz



Lichteekte



Sitzbank



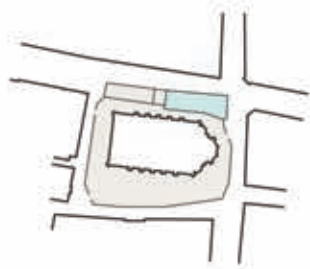
Lichtsäule



Berankung mit Hopfen



Visualisierung



um 1750
Neustädter Kirche mit ummauertem Kirchhof
und Vorwerkshaus des Pöppelmanns.
Platzfläche liegt in Straßenebene liegen.



nach 1967
Spekulationsgebäude Lammshaus, WC-Anlage und Information sowie stehende Verkehr
wegen der Platzfläche auf diffusem Verkehrsnetz.
Ein Vorwerkshaus mit Fassadenportal nimmt Bezug auf die Historie.



Konzept
Der Neustädter Kirchplatz entsteht sich bei der Häuserfront.
Die Hofanlage Straße, die den Übergang in die städtische Verkehrsfläche markiert,
wird integriert. Die Spuren der Vorgangsphase werden in die Gestaltung einbezogen.
Der Fassadenportal wird beibehalten.



Verkehr
Die Fahrbahnen von den Ausgängen und der Lammshaus werden zurückgenommen.
Der stehende Verkehr wird im Hof und in der Straße konzentriert.
Die zentrale Platzfläche wird den Fußgängern und Radfahrern vorbehalten.

▼ GESTALTUNGSPLAN 1:500



Einbecker Biertradition
Einbecker Bier auf einer über 700 Jahre alten
Bierbrauerei. Bereits Martin Luthers
Leben der Einbecker Bier. Im Rahmen der
Festsetzung wird auf die Fassaden der
Parzellen, sowie in der Fläche
Brauerei sowie einer (nicht) als „Brauerei“
weiteren Baukörper nachweislich Bezug
genommen.



Neustädter Kirche
Überführung des Kirchplatzes
als Hauptplatz.
Friedhof der Gemarkungsbereiche von
Einbecker als Kernpunkt an die historisch
genutzten Fassaden innerhalb des
Stadtgebietes.
Gestaltung als zentraler und öffentlicher
Hauptplatz des Stadtgebietes.



Einbecker Zweiradtradition
Bereits 1861 gibt es eine „Fahrrad“ von der
Brauerei Einbecker und nicht zuletzt dank
August Reichenbach gelangte Einbecker
in den Hof der Fahrradfabrik.
In der heutigen Platzgestaltung wird dies durch
eine entsprechende Substanz und ein best.
geliebter Ankerpunkt gestützt.



Gestaltung F.W. Kraemer
Die Position des Platzes aus dem
Gestaltungsbereich von 1964 wird beibehalten.
Die für F.W. Kraemer typische strom-
formensprache wird in der Fassaden-
gestaltung der Fassade
beibehalten.

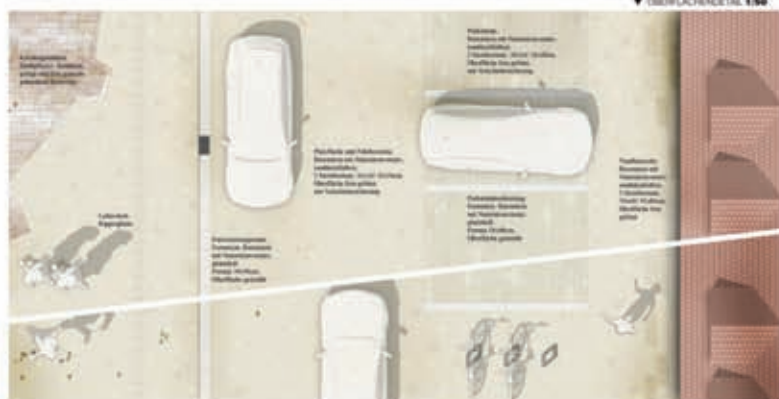
▼ LICHTKONZEPT 1:500



▲ HISTORISCHER ZUG



▼ AUSBAUSÄTZE ▲ FASSADENANSICHTEN 1:100



▼ ÜBERFLÄCHENDETEL 1:50



Verknüpfung von Straßen und Plätzen



Grüne Ring- und Kirchstraße



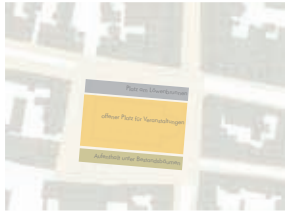
Platzraum mit Verbindung zu Marktplatz und umliegenden Straßennetzen



Beibehaltung der Linienführung durch „Zwischenbau“ und Linienformen geben Identität



Verkehr und Fußgänger



Zonierung



Perspektive vom Blick über den Platz in Richtung Osten



Perspektive vom Marktplatz über Neustädter Straße



Isopleth 1:1/200



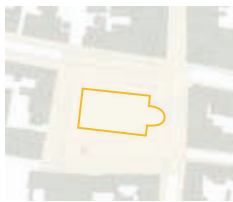
Schnitt A-B 1:200



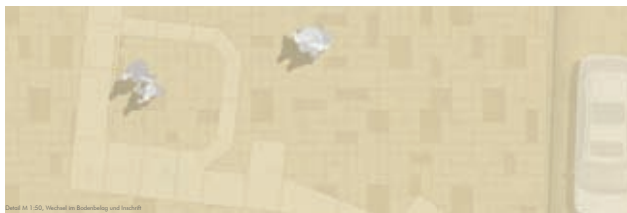
Schnitt B-C 1:200



protestantische Kirche im Braunshausen 1840/46



Markierung/Schiffswenden der Kirche über Bundesweg



Detail M 1:50, Wechsel im Bundesweg und Inselbahn



Intensiv im Pflasterbelag



Betreiberhäuser an stark befahrenen Straßen



Betreiberhäuser mit Barrierefreiheit



Pflastermuster mit überschaubaren Farbungen



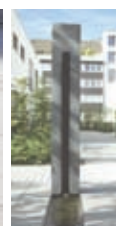
Beispiele Pflasterbeläge



Lage des historischen Laufbrunnens um 1750



Beispiele Brunnen



Glockengießer



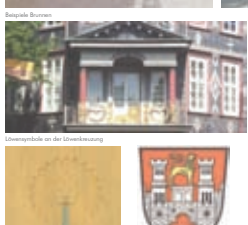
Visualisierung Umräumbrunnen



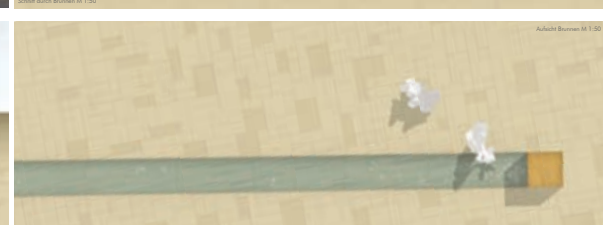
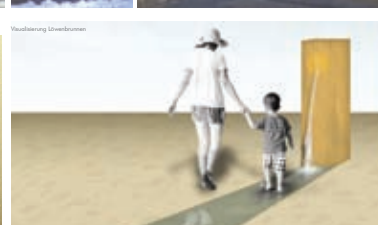
Schritt durch Brunnen M 1:50



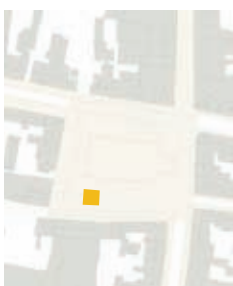
neuer Brunnen an alter Position



Umräumbrunnen an der Umräumung



Aussicht Brunnen M 1:50



Kiosk mit Gastronomie behält den Platz

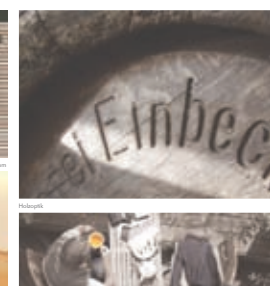


Visualisierung Kiosk

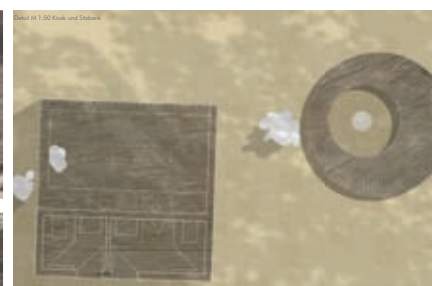


Beispiel Kiosk

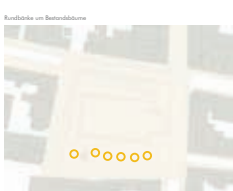
altene Barock-Dachstuhl im Erdgeschoss Museum



Hydrograph



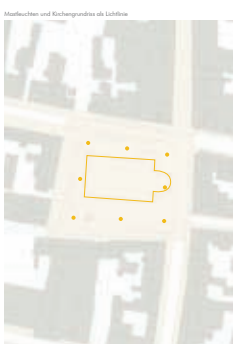
Detail M 1:50 Kiosk und Statistik



Rundbänke um Baumstämme



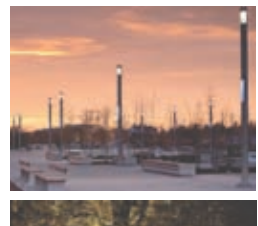
Beispiel für Rundbänke



Markierungen und Richtungsindizes als Lichtföhrer



Markierungen mit verschiedenen Beleuchtungsmöglichkeiten



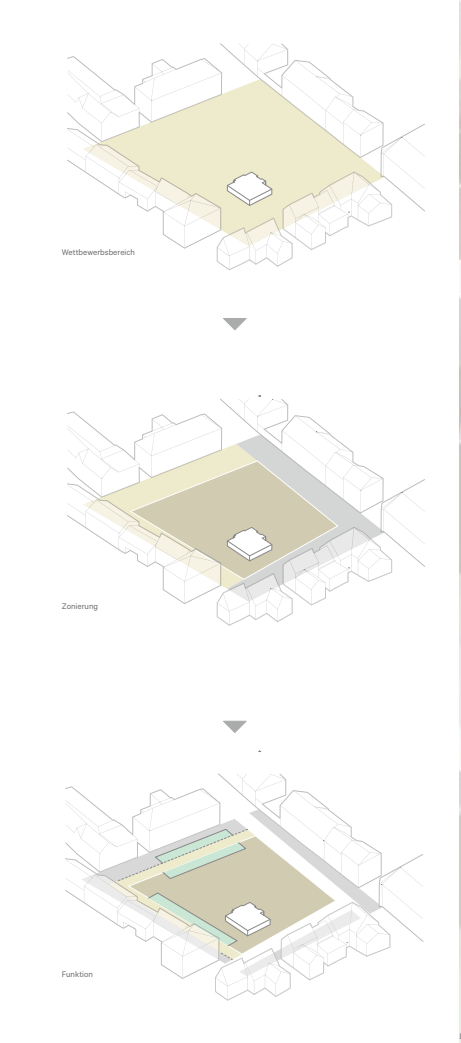
von unten beleuchteter Baum



Gleichungsmöglichkeiten mit Lichtföhrer



Lichtföhrer M 1:50



Interpretation der Aufgabenstellung

Der Neustädter Kirchplatz, neben dem Markt und Mönchplatz die dritte historische Platzanlage der Altstadt und noch bis in die 1980er Jahre Standort der Marienkirche, liegt am unmittelbaren Rand der Kernstadt zwischen Einbecker Brauerei und Fußgängerzone. Die bestehende Bebauung und der dazugehörige Vorgarten aus den 1950er Jahren folgen den städtebaulichen Ideen ihrer Zeit. Sie beschreiben sich im Wesentlichen auf sich selbst und nehmen kaum Kontakt zur umgebenden Bebauung auf. Die anderen Flächen des Platzes sind durch den ruhenden Verkehr und die Verhaltensweisen des ÖPNV besetzt. In der Folge der öffentlichen Räume ergibt sich hiermit eine Leerstelle ohne Aufenthaltsqualität. Selbst als Durchgangsraum erscheint der Platz eher unattraktiv.

Ziele

Ziel der Neugestaltung ist es, den Neustädter Kirchplatz wieder in das Gefüge der öffentlichen Räume Einbecks zu integrieren. In zu einem Ort für die Einbecker und ihre Gäste zu machen, einen lebendigen Ort, den sich die Einbecker in ihrem Alltag aneignen können und dessen Struktur, Maßstablichkeit und Gestaltung sich unausgesprochen in den vorhandenen Kontext einfügt, ohne die unterschiedlichen sichtbaren und unsichtbaren Spuren der wechselvollen Geschichte des Neustädter Kirchplatzes zu negieren.

Struktur, Funktion und Zonierung, Gestaltungsziele

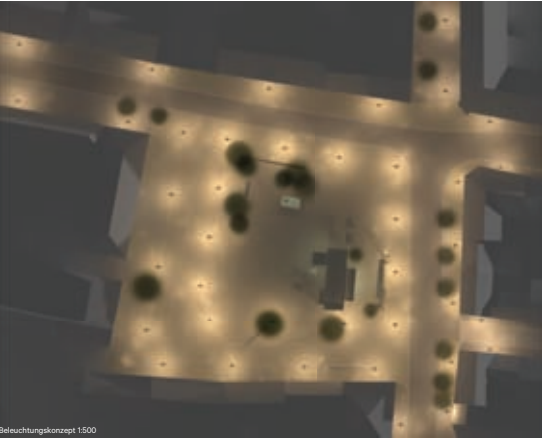
Die räumliche Situation des Neustädter Kirchplatzes wird durch die umliegenden Gebäudekonturen formuliert. Innerhalb dieser Figur zonen die unterschiedlich stark befahrenen Straßen den Platzraum in die zentrale Platzfläche und zwei unterschiedliche Randzonen, bestehend aus den Straßenzügen der Hülferer Str. / Benser Str. sowie den Straßenzügen der wenig befahrenen Papenstraße. Möglichkeit großzügiger Gehwegbereiche ermöglichen deren Begegnung über die angrenzenden Adressen.

Das bestehende Gebäude im Südosten erhält mit einem neuen Baumhaubeneingangsportal im Nordwesten des Platzes. Der offene Bereich der Platzmitte nimmt die Vegetationszone zwischen Fußgängerzone und Brauereigebäude auf. Neue Nutzungen und der damit verbundene Umbau / die neue Orientierung des ehemaligen Bankgebäudes führen zur Perforierung und Weiterentwicklung des Backkloppers. Der Hain wird zur Baumgruppe mit Stolzsteinen und einem neuen Brunnen. Dem Platzzentrum und Café zugewandt, entsteht damit eine zusätzliche, nicht kommerzielle Aufenthaltsmöglichkeit am Wasser.

Vegetation

Die bestehende Vegetation entlang der Hülferer Str. und im Platzbereich wird mit Ausnahme von zwei Linden an der Papenstraße und den Bäumen an der Benser Str. abgeräumt. Im Nordwesten bildet eine Gruppe aus Blasen-echen Korkulmsträuchern (parietalis) als Gassenpflanze zur aufgelösten Architektur des Bankgebäudes aus den 1950er Jahren einen neuen, lockeren Baumhain. Zusammen mit dem neuen Brunnen entsteht ein attraktiver, nicht kommerzieller Aufenthaltsbereich. Vor der Einbecker Brauerei im Südwesten trennt eine neu gepflanzte Linie die Vorzone des Gebäudes von den Stadtplätzen vom Gericht. Im Bereich des neuen Café strukturieren 2 Felsenbänken den ehemaligen Innenraum.

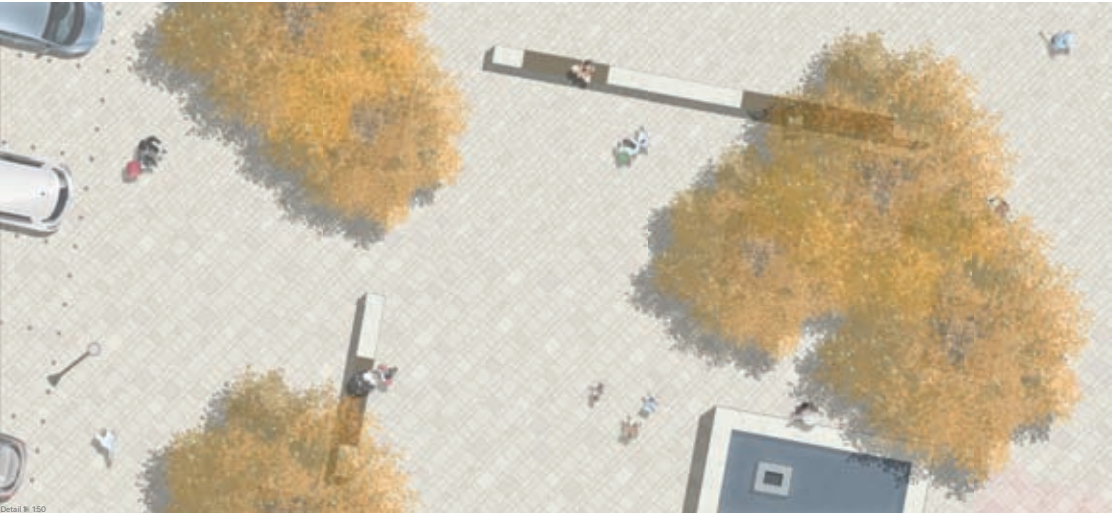




Beleuchtungskonzept 1500

Licht
Die erforderliche Ausleuchtung des Platzes erfolgt über Mastleuchten mit LED-Technik, wobei die Masten gleichzeitig zur Zonierung des Platzbereiches im Bereich der erforderlichen Sitzplätze eingesetzt werden. Effektbeleuchtungen inszenieren das zum Café und Bike Point umgebene ehemalige Bankgebäude. So werden der Dachrand und die Fassade der eingeschobenen Toilettenboxen in einem transparenten, hinterleuchteten Material ausgeführt, das die erglänzten Gebäudevolumen in der Dunkelheit zum Glänzen bringt. Das verbleibende Mauerwerk an der Nordseite des Gebäudes wird von unten angestrahlt.
Das Gleiche gilt für die Wasserfläche des neuen Brunnens, der damit auch in den Abendstunden zu einem stimmungsvollen Aufenthaltsort wird. Für das Winterhalbjahr ist vorstellbar, dass der Brunnen mit einem Holzdeck abgedeckt wird, so dass er auch in diesem Zeitraum als Aufenthaltsort funktioniert.

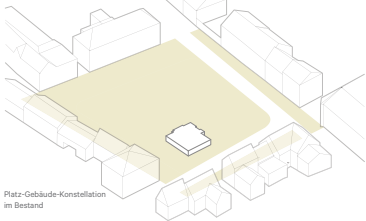
Gebäude
Das wie ein hermetischer Block anmutende frühere Bankgebäude wird in einen offenen, leichten Pavillon transformiert. Dabei reduzieren wir das Gebäude auf seine architektonische Essenz aus U-förmigen Wandaufhängungen, die von der jüngeren Geschichte des Platzes erzählen, ebenso wie die im Bogen liegenden Spalten der weiter zurückliegenden Vergangenheit. Nach der Entfernung des zentralen Raums bleiben ein weiches und ein hohler Gebäude-Riegel, wobei der westliche Flügel ein kleines Café aufnimmt, das eine neue Adresse auf dem Platz schafft und dessen belebte und als Informationspunkt für den Radtourismus dienen kann. Es ist möglich, die behindertengerechte Toilette auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich zu machen, in jedem Fall kann die Nutzung von dem zukünftigen Betreiber kontrolliert werden, so dass unerwünschte Nutzungen und dauerhafte Verschmutzungen unterbunden werden können.
Im Kellergeschoss hält der Bestand ausreichend Platz zur Einlagerung der Terrassenmöbel vor. Ein neu angelegter unterirdischer Zugang zu den bestehenden Terrassen gewährleistet die erforderliche Wartung. Für einen ggf. energetischen Austausch wird eine im Bestand des Platzes vorgesehene Abdeckung der Trafikräume vorgehalten.
Die verbleibenden U-Elemente des Ostflügels an der Banner Str. dienen den weiteren Funktionen des Bike-Points, Fahrradverleih, Fahrradstellplätze, Ladestation für e-Bikes und Schließfächer können hier in ausreichendem Maße für den Radtourismus angeboten werden.



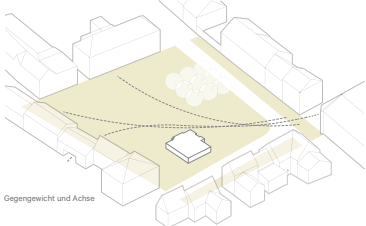
Detail 1: 150



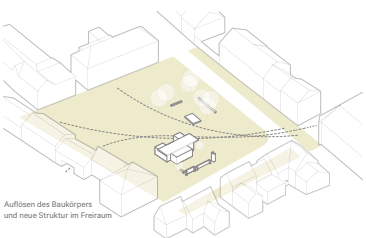
Detail 2: 150



Platz-Gebäude-Konstellation im Bestand

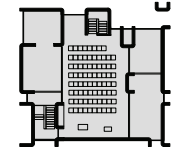


Gegengewicht und Achse

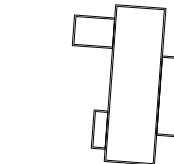


Auflösen des Baukörpers und neue Struktur im Freiraum

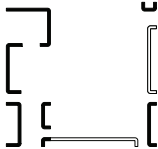
Konzeptentwicklung Kirchplatz



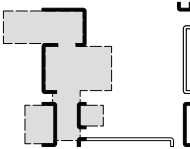
Gebäudekonzept



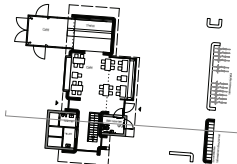
Dachansicht Café 1200



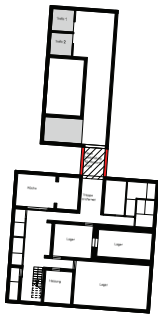
Transformierung - Dach und Teil der Wände entfernen



Neu - Offizier-Transparenz-Einbaufeld Ausbauteile



EO Café 1200



UG Café mit unterirdischer Verbindung zum Trafikraum 1200



Südfassade 1200



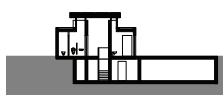
Westfassade 1200



Nordfassade 1200



Ostfassade 1200



Schnitt 1200

Stadtgefüge, Grünstrukturen und Platzcharaktere



Historie



Parken



Erschließung/Verkehr



Leitidee



Nutzung / Bedeutung



Konzept



Lageplan M 1:200



Querschnitt M 1:200



Lageplan Entwurfskonzept mit vorhandenem Gebäude



Visualisierung Huller Ser Straße



Lichtkonzept M 1:500



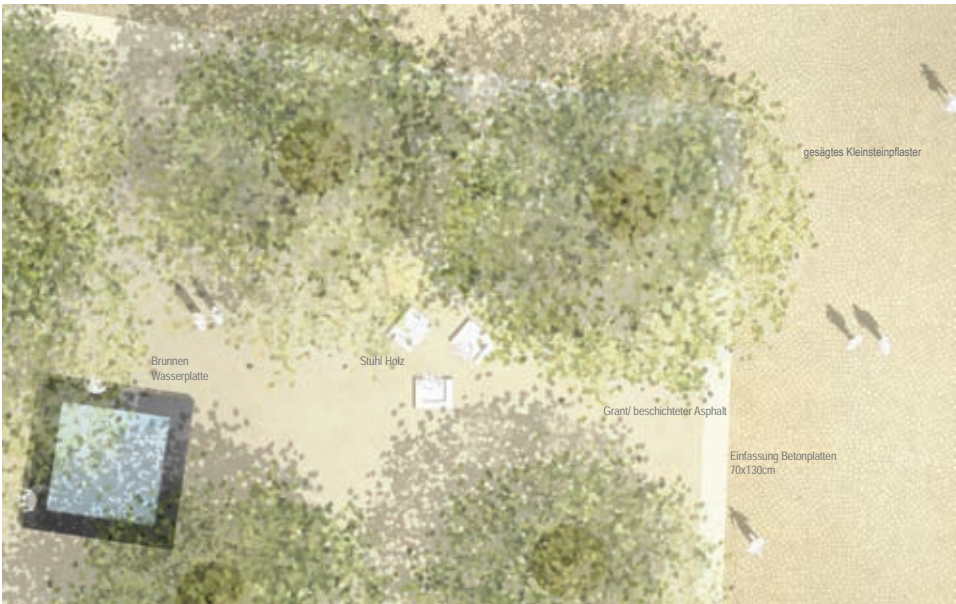
Visualisierung Platzmitte



Luftbildmontage o.M.



Detail M 1:50



Bikepoint mit WC/Dusche und Radboxen



Durchfahrt zum Parkhaus von Papestraße

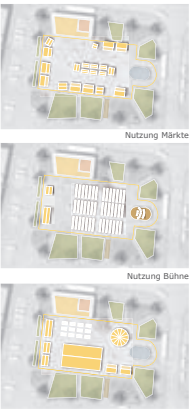


Längsschnitt M 1:200

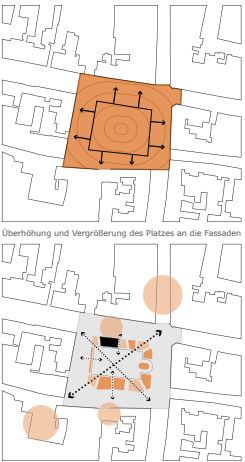




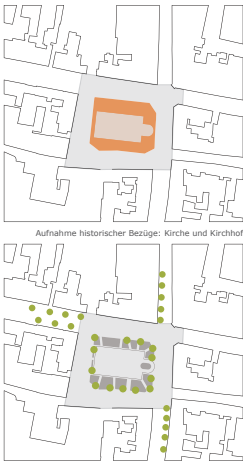
Einordnung in das Stadtnetz



Nutzung Festveranstaltung



Überhöhung und Vergrößerung des Platzes an die Fassaden



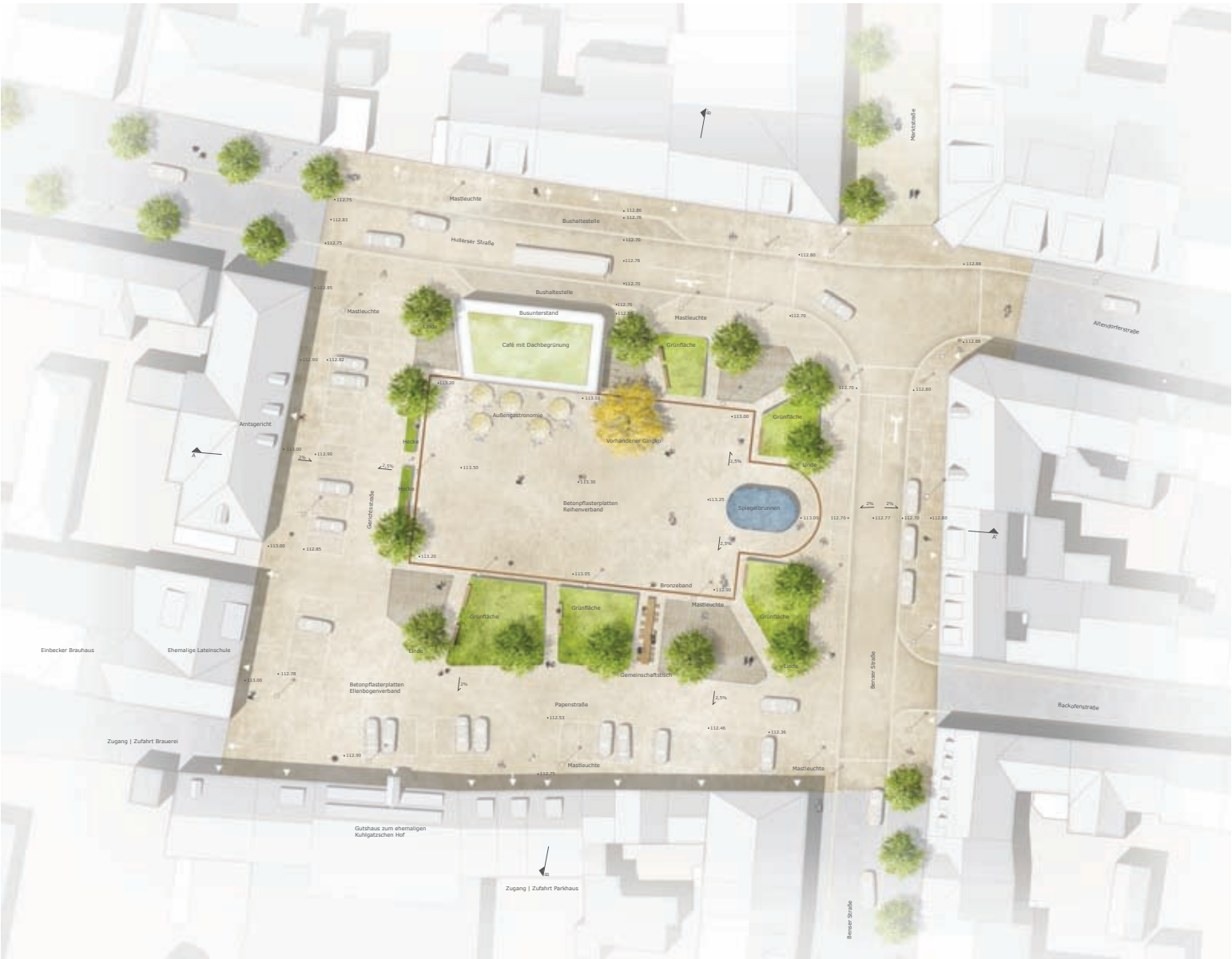
Aufnahme historischer Bezüge: Kirche und Kirchhof



Schnittansicht A-A' M 1:200



Schnittansicht B-B' M 1:200



Entwurfsplan M 1:200



Perspektive Kirchplatz



Detail Mobiliarfamilie



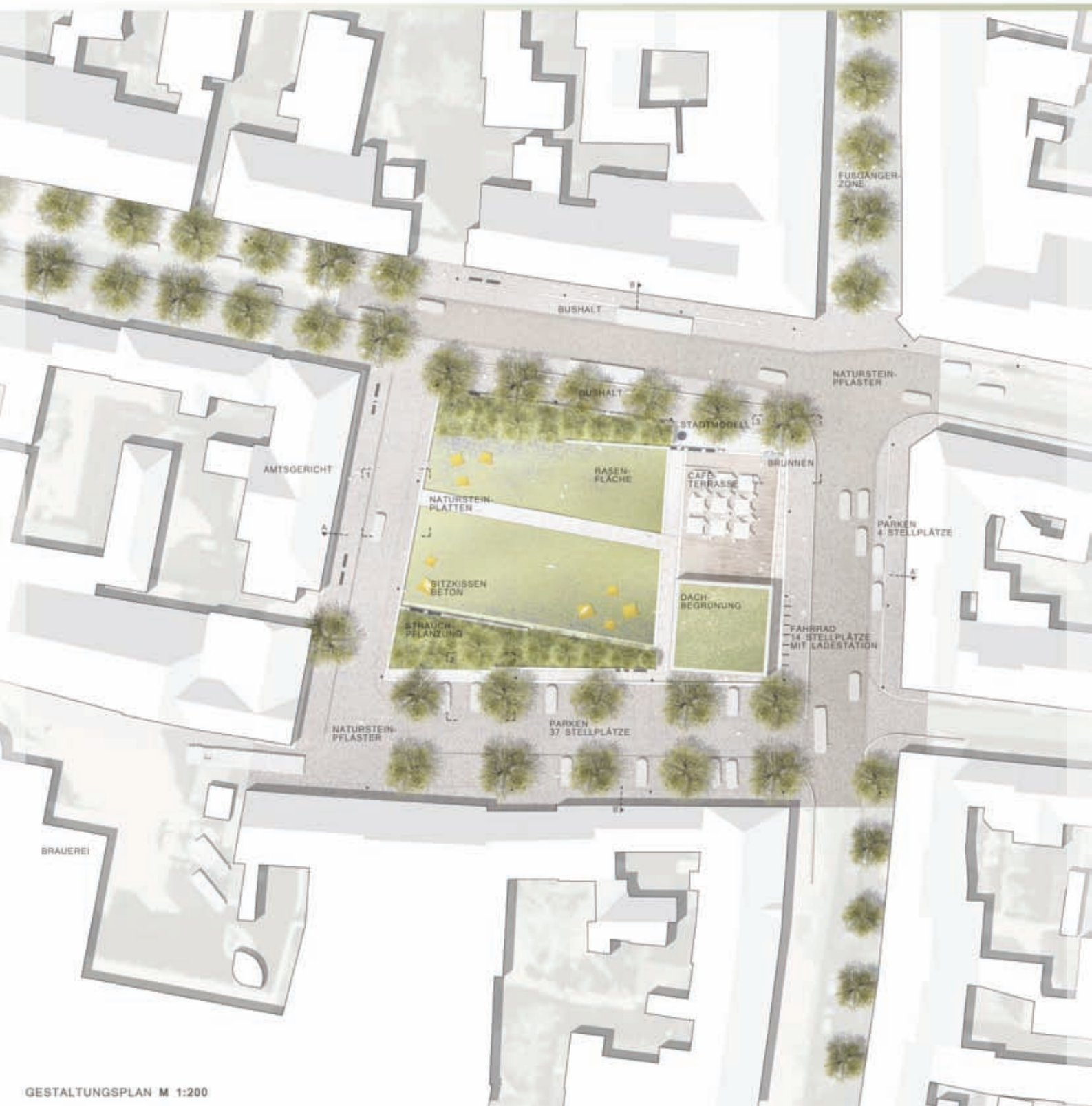
Pflasterdetail M 1:50



Perspektive Bereich Huller Straße



Beleuchtungskonzept M 1:500



GESTALTUNGSPLAN M 1:200



GRÜNSTRUKTUR

NUTZUNGSKONZEPT

WEGE-/VERKEHRSKONZEPT



SCHNITT A-A'

M 1:200



SCHNITT B-B'

M 1:200



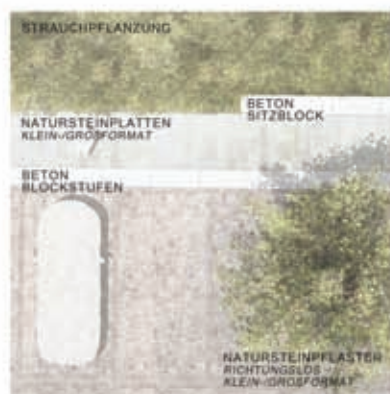
LICHTPLAN

M 1:500



DETAIL 1

M 1:50



DETAIL 2

M 1:50



DETAIL 3

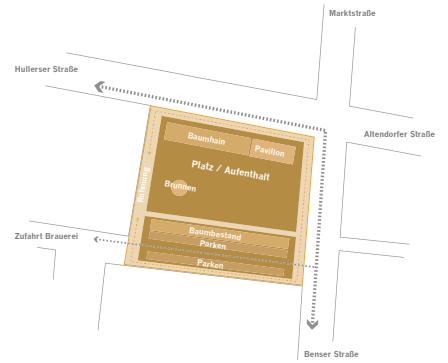
M 1:50



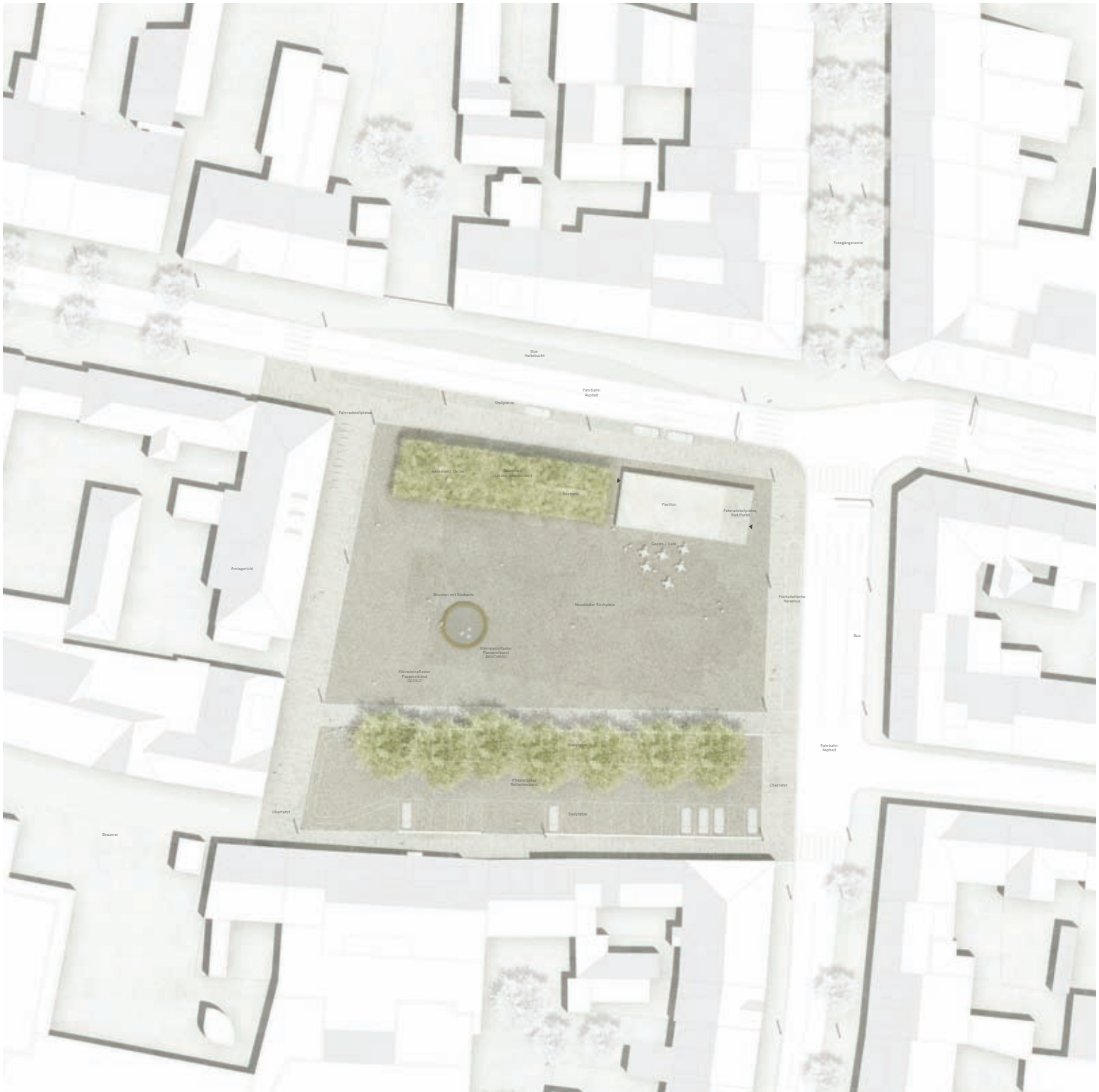
ANSICHT RICHTUNG WESTEN

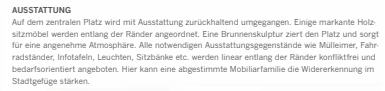
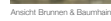


ANSICHT RICHTUNG OSTEN



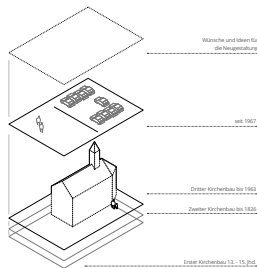
Zentrales Gestaltungselement ist ein großflächiger und einheitlicher Belag, der die verschiedenen Teilräume des Platzes optisch miteinander verbindet und damit zu einer Großzügigkeit des Raumes beiträgt, in dem die Funktionen optisch zurücktreten. An die wohl proportionierte zentrale offene Teilfläche grenzen nördlich und südlich von Baumpaketen überstandene Einheiten, die zum Verweilen einladen und der Mitte eine grüne Fassung verleihen. Wenige Setzungen wie ein Pavillon und ein neuer Brunnen bilden spannungsvolle Schwerpunkte auf dem Platz und erhöhen die Nutzungsqualität.





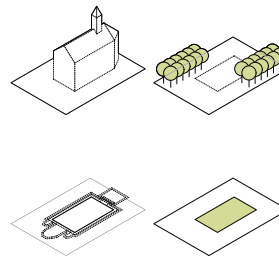
Annäherung EINBECKER KIRCHSPIEL

Die Stadt Einbeck mit ihrem charakteristischen und lebendigen Stadtbild geprägt von verzierten Fachwerkbauten wird in der Vertikalen durch den markanten Turm der Marktkirche St. Jakobi markiert. Das Ensemble der Kirchen Einbecks entlang der Nord-Süd verlaufenden Marktstraße zwischen St. Jakobi, der Münzerkirche St. Alexandi und ehemals der Marienkirche, weist am Neustädter Kirchplatz eine Fehlleiste auf. Mit der Umgestaltung besteht die Chance den Neustädter Kirchplatz im Einbecker Stadtgefüge zu aktivieren und „aus dem Dornröschenschlaf“ zu erwecken.



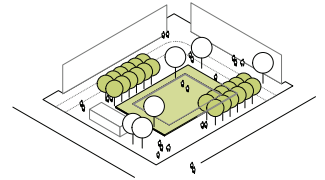
Zeitschichten GESTERN HEUTE MORGEN

Im Rahmen der Umgestaltung gilt es „auf den Verlust der städtebaulichen Dominante, Neustädter Kirche, eine zeitgemäße Antwort zu finden“ und gleichermaßen die gegenwärtigen und zukünftigen altgläubigen und besonderen Anforderungen, Wünsche und Ideen an den Ort in die Gestaltung zu integrieren. Die historische Entwicklung des Neustädter Kirchplatzes mit drei aufeinander aufbauenden und sich überlagernden Kirchenbauten aus verschiedenen Zeitschichten bildet den Ausgangspunkt für den Entwurf.



Übersetzung KIRCHENRAUM UND PLATZFLÄCHE

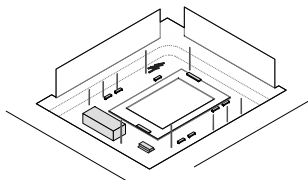
Das Fehlen des Kirchensolitrs auf dem Platz wird durch eine rahmende Promenade zitiert. Die offen gehaltene Platzmitte wird durch zwei doppelte Baumreihen nördlich und südlich gefasst und wird mit einer leicht erhabenen Rasenfläche zum entscheidungsgewichtigen Ort der zum Betreten und Verweilen einladend. Der durch die stadtdrchologischen Untersuchungen dokumentierte „kleinste“ Innenraum der Kirchenschiffe wird als Insie in der Rasenfläche nachgezeichnet und um 1,5cm abgesenkt.



Leitbild Historisch-lebendiges „KIRCHGRUEN“

Der Neustädter Kirchplatz wird als wichtiger Ort der Stadtgeschichte Einbecks und als identitätsstiftender Ort des gegenwärtigen und zukünftigen Stadtlebens gestaltet. Die Sichtbarmachung der Geschichte ist dabei integraler Bestandteil der Gestaltung und steht im räumlichen und atmosphärischen Zusammenhang mit den zeitgenössischen Nutzungsansprüchen. Es entsteht ein lebendiger Stadtplatz im historisch-reichen Herz der Stadt Einbeck.

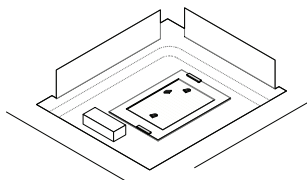




Rahmen

BEWEGUNG UND DICHT

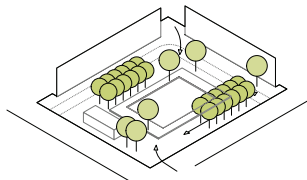
Ein homogener Belag aus hochwertigem Betonstein lässt einen ruhigen Platz und eine selbstverständliche Einbindung in den umgebenden Stadtraum erwarten. Die Platzränder nehmen die Bäume auf und bieten Raum für Bewegung und Aufenthalt (Promenadenbelag). Ein einzelner Café-Pavillon bildet zusammen mit dem Löwenbrunnen einen attraktiven Auftakt für den Platz in direkter Anbindung an die Innenstadt.



Mitte

ENTSCHEIDUNG UND OFFENHEIT

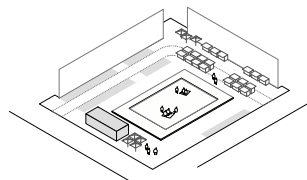
Die von der Bewegung abgesetzte Rasenfläche bietet Raum für sonstige Pausen beim Einkaufsummel sowie für die Anwohner des umgebenden Quartiers. An den Straßenseiten entsteht durch zusätzliche Bänke (Langbank) weitere Aufenthaltsqualität nach innen und außen. Locker verteilte Rasenränder bieten vielfältige Standortmöglichkeiten in der Fläche.



Raum und Atmosphäre

LICHT UND SCHATTEN

Die Promenaden zu beiden Seiten des Platzes werden durch eine doppelte Reihe von Kleinmittelsorten Weiden überdacht und schaffen einen durchlässigen, gleichzeitig atmosphärisch eigenständigen Raum zwischen Straße und Platzmitte. Die dahingehenden Übergangsbereiche an den Straßenseiten des Platzes werden durch hohe Gliederungen besetzt, die zur offenen gesuchten Rasenmitte vermiteln.



Nutzungen VERKEHR / VERANSTALTUNGEN

Die Platzmitte wird vom ruhenden Verkehr freigehalten. Entlang der Papenstraße werden insgesamt 32 PKW-Parkplätze (3 Plätze mit 3,50m Breite) sowie 5 Motorradparkplätze angeordnet. Der offene gestärkte Platzrand im Vorfeld des Anlegers kann für Märkte und kleinere Festveranstaltungen genutzt werden. Das Kirchgruen ist für sommerliche Film- und Konzertabende geeignet. Der Pavillon kann dabei jeweils die Nutzungen auf dem Platz unterstützen.



PROMENADENRAHMEN

Platz-Antritt am Löwenbrunnen mit Blick zur Büdnerei und zum Amtsgericht



KIRCHGRUEN

Die offene und windig beschattbare Rasenmitte wird durch die Kontur der vormaligen Kirchgebäude zurückhaltend gegliedert.



Gestalterisches Detail: Aufsicht / Ansicht M 1:50



Ausstattung

EINBECKER BÄNKE

Die Einbecker Fachwerk wird zum Merkmal des Platzes. Die Ausstattung auf dem Neustädter Kirchplatz. Das intensive Wechselspiel von massiven Holzgeräten und filigranen Verzierungen im Stahlblech-Design wird in einer Serie von Plattenbänken über den Platz hinweg koordiniert. Alle weiteren Ausstattungselemente werden zur Sichtbarkeit und aus publizistischen, mittelgroßen Stahl vorgesehen.



Schnittansicht Ost-West M 1:200

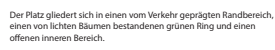
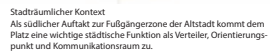


Schnittansicht Nord-Süd M 1:200



Schnittansicht Nord-Süd Beleuchtung M 1:200

Blatt 1

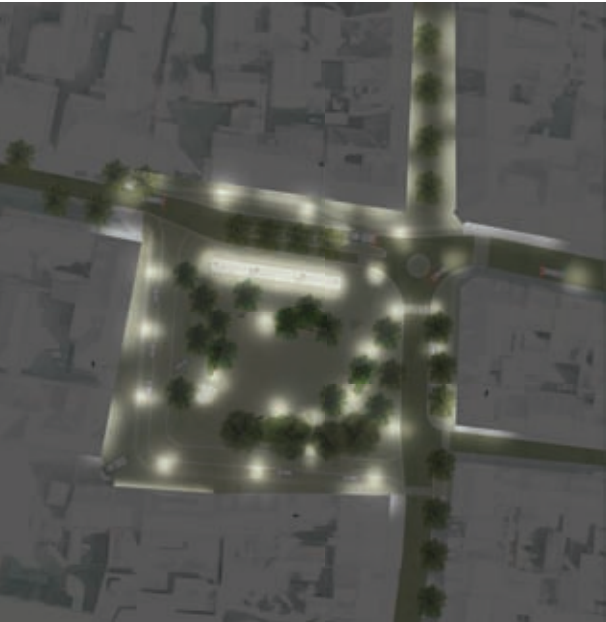


16 dauerhafte PKW-Stellplätze entstehen an der Papenstraße und 4 an der Benser Straße, 20 weitere temporäre Stellplätze werden ebenfalls an der Papenstraße angeboten.
Ein Ausstieg für Reisebusse wird an der Papenstraße ermöglicht.



Visualisierung vom Platzbereich

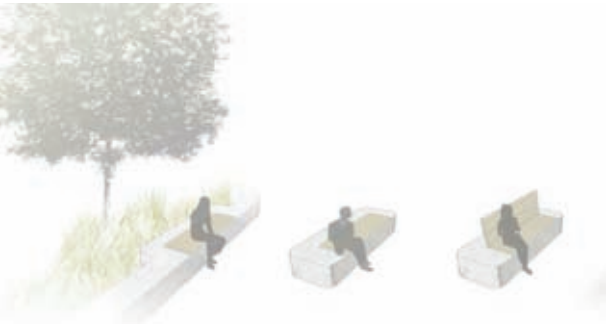




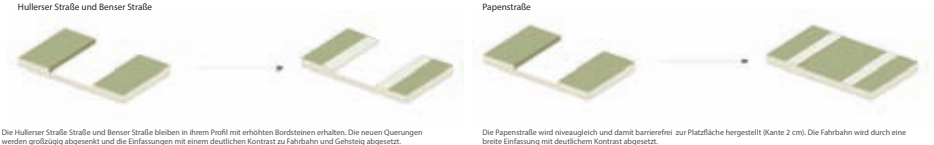
Lichtkonzept M 1 : 500



Blick von der Marktstraße über den Platz und die Hullerser Straße



Sitzmöbel Typologie - Betonfertigteile mit Holzauflagen



Hullerser Straße und Benser Straße

Papestraße

Die Hullerser Straße und Benser Straße bleiben in ihrem Profil mit erhöhten Bordsteinen erhalten. Die neuen Querungen werden großzügig abgesenkt und die Einfassungen mit einem deutlichen Kontrast zu Fahrbahn und Gehsteig abgesetzt.

Die Papestraße wird niveaugleich und damit barrierefrei zur Platzfläche hergestellt (Kante 2 cm). Die Fahrbahn wird durch eine breite Einfassung mit deutlichem Kontrast abgesetzt.



Schnitt A-A M 1 : 200



Bsp. Spielstation

Fahrradbügel aus Flachstahl

Mastleuchten



Schnitt B-B M 1 : 200



Oberflächendetail Bereich Papestraße M 1 : 50



Oberflächendetail Bereich Hullerser Straße M 1 : 50

Der Kirchplatz als ein Tor zur Innenstadt ..



Konzept Denkmalpflege



Konzept Nutzungen



Konzept Verkehr



Erinnerung an die Marienkirche ..



Eck - Pylonen „St. Marien“



Sitzquader



Portalabdrücke



Augmented Reality „Pepper's Ghost Effekt“



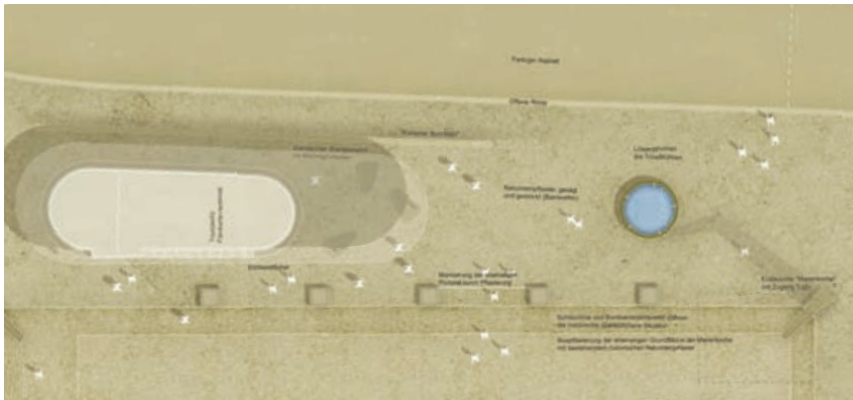
Entwurfsplan - M 1:200



Schnittansicht B-B' - Neustädter Kirchplatz West-Ost - M 1:200



Perspektive Huller Straße / Fußgängerzone - Blick auf den Neustädter Kirchplatz



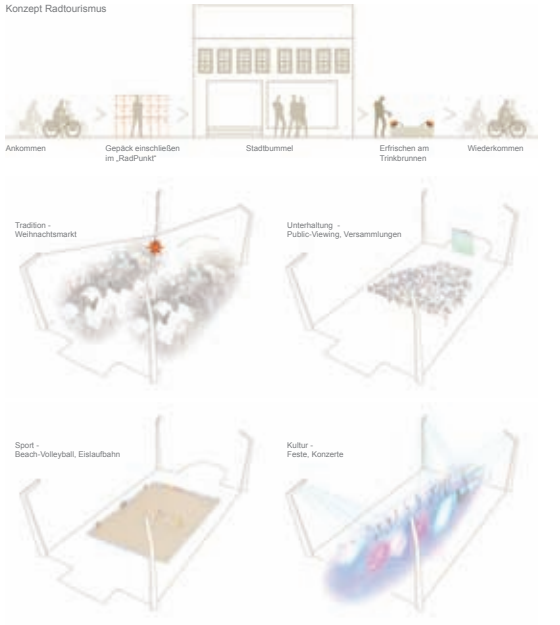
Detaillierung Materialkonzept - Huller Straße - M 1:100



Querschnitt Detaillierung Materialkonzept - Huller Straße - West-Ost - M 1:100



Luftperspektive Neustädter Kirchplatz



Konzept Multifunktionale Veranstaltungsfläche



Schnittansicht A-A' - Neustädter Kirchplatz Süd-Nord - M 1:200



Grundriss Lichtkonzept - M 1:500

- 1 NEUSTÄDTER KIRCHPLATZ
- 2 MARKTPLATZ
- 3 MÖNCHPLATZ



